

Diskussionsforum zum

IASB ED 10 Consolidation Financial Statements, IASB ED amendments to IAS 24 Relationships with the State and IASCF Constitution Review (Part II)

– Protokoll der Diskussion am 13. März 2009 –

Dauer und Ort:

13.03.09, 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr, Airport Conference Center, Frankfurt

Teilnehmer auf dem Podium:

Liesel Knorr (DSR)
Prof. Dr. Manfred Bolin (DRSC)
Kirsten Davids (DRSC; zu TOP 1)
Hermann Kleinmanns (DRSC; zu TOP 2)
Dr. Thomas Schmotz (DRSC, zu TOP 3)
Michael Buschhüter (IASB staff, zu TOP 3)

Begrüßung

Frau Knorr begrüßt die Teilnehmer der Öffentlichen Diskussion.

TOP 1: IASB IASCF Constitution Review (Part II)

Frau Davids stellt zunächst die von der IASC Foundation (IASCF) am 29. Januar 2009 veröffentlichten Ergebnisse des ersten Teils des Constitution Review vor und geht anschließend auf die in dem Konsultationspapier zum zweiten Teil des Constitution Reviews enthaltenen Fragen der IASCF ein. Zu den Fragen des zweiten Teils stellt Frau Davids die vorläufige Meinung des Deutschen Standardisierungsrats vor und diskutiert mit den Teilnehmern ausgewählte Fragen.

Die Teilnehmer schließen sich im Wesentlichen den Meinungen des DSR zu den einzelnen Fragen an.

TOP 2: IASB ED amendments to IAS 24 Relationships with the State

Herr Kleinmanns präsentiert die Inhalte des ED „Relationships with the State – Proposed amendments to IAS 24“. Da es sich bei diesem ED um ein Re-Exposure handelt, werden im Rahmen der Präsentation auch die zu erwartenden Änderungen des IAS 24 aufgrund der im ED „State-controlled Entities and the Definition of a Related Party“ vom Februar 2007 bzw. die im Nachgang zu diesem ED vom IASB vorläufig getroffenen Entscheidungen vorgestellt.

Im Rahmen der sich anschließenden Diskussion wird zunächst auf die vom IASB vorgeschlagene Überarbeitung der Definition „nahe stehende Unternehmen und Personen“ (Related Parties) eingegangen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Stellungnahme des DSR eine Klarstellung durch das IASB hinsichtlich der inhaltlichen Abgrenzung der beiden Begriffe „maßgeblicher Einfluss“ und „wesentlicher

Stimmrechtsanteil“ eingefordert werden sollte. Darüber hinaus wird u.a. die teilweise vom DSR vertretene Ansicht diskutiert, dass der Begriff der Related Parties zu weitreichend ist und auf Nähebeziehungen beschränkt werden sollte, die auf „Beherrschung“ oder „gemeinschaftlicher Führung“ basieren.

Kern der Diskussion zur vom IASB vorgeschlagenen Freistellungsregelung für sog. „state-controlled entities“ von den Berichtspflichten nach IAS 24.17 ist zum einen die möglicherweise zu weitreichende Freistellung, da insbesondere in vertikalen Konzernstrukturen in öffentlicher Trägerschaft die Freistellungsregelung uneingeschränkt Anwendung findet. Darüber hinaus wird diskutiert, ob eine solche Freistellungsregelung ausschließlich state-controlled entities gewährt werden sollte, da Schwierigkeiten bei der Identifizierung von Related Parties beispielsweise auch in komplexen Konzernstrukturen zu beobachten sind.

TOP 3: IASB ED 10 Consolidation Financial Statements

Herr Schmotz präsentiert die Inhalte des ED 10 „Consolidated Financial Statements“ sowie den Diskussionsstand des DSR zu den Fragen des IASB.

Im Fokus der Diskussion steht zunächst die Frage, ob der ED den Fall sachgerecht regelt, in dem ein berichtendes Unternehmen weniger als die Hälfte der Stimmrechte besitzt und einen beherrschenden Einfluss auf das andere Unternehmen ausübt. Dabei wird kontrovers diskutiert, ob eine Präsenzmehrheit in Hauptversammlungen nachhaltigen Charakter hat und ob eine Präsenzmehrheit insofern als Nachweis für de facto control geeignet ist. Der DSR bringt seine Ansicht zum Ausdruck, dass im Fall fehlender Stimmrechtsmehrheiten darauf abgestellt werden muss, welche Partei tatsächlich die Aktivitäten des anderen Unternehmens bestimmt. Darüber hinaus wird kritisiert, dass die in ED 10.B9 genannte, nicht abschließende Liste mit Indikatoren für power auch solche Sachverhalte beinhaltet, welche nach Ansicht von Diskussionsteilnehmern nicht power anzeigen.

Bezüglich des neu in den ED aufgenommenen Themas Prinzipal-Agenten-Beziehungen entwickelt sich eine Diskussion über die Sinnhaftigkeit der vorgeschlagenen Regelungen. Der Rat bekräftigt seine Ansicht darüber, dass im ED ein zentrales Prinzip formuliert werden muss, nach dem sich ein berichtendes Unternehmen die Anteile seiner Agenten grundsätzlich zuzurechnen hat. Einzelne Diskussionsteilnehmer kritisieren die in ED 10.B12 aufgeführte beispielhafte Liste von Parteien, welche oftmals die Eigenschaften eines Agenten im Sinne des ED 10 erfüllen. Herr Buschhüter informiert die Diskussionsteilnehmer darüber, dass der IASB aufgrund der bereits erhaltenen Rückmeldung erwägt, diese Liste zu streichen. Ferner ist auch eine Überarbeitung des Prinzips der Dualen Rolle von Agenten vorgesehen.

In Bezug auf die vorgeschlagenen Regelungen zur Konsolidierung von Structured Entities zeichnet sich ein Dissens im Kreis der Diskussionsteilnehmer ab. Ein Teil unterstützt die Ansicht des Rats zur Nachweisführung des power Kriteriums über den Risks-and-rewards-Ansatz. Andere Diskussionsteilnehmer befürworten einen expliziten Nachweis des power-Kriteriums, beruhend auf der Annahme des IASB (und dieser zustimmend), dass Autopiloten nicht existieren und verbleibende Einflussmöglichkeiten immer ausreichend wirtschaftliche Bedeutung haben in dem Sinne, dass diese die Rückflüsse an das berichtende Unternehmen beeinflussen können.

Zum Thema „Disclosure requirements“ besteht Zustimmung zu der Kritik des DSR an dem zu hohen Umfang der geforderten Information. Insbesondere stehen die vorgeschlagenen Anforderungen nicht im Einklang mit dem Grundsatz, im Anhang über Sachverhalte zu berichten, welche auch bilanziert sind.

Verabschiedung

Frau Knorr bedankt sich für das Interesse an der Diskussion und verabschiedet die Teilnehmer.

Berlin, 13. März 2009